

# YOUTOPIA

Nachhaltigkeit in Hofheim & Umgebung

**Essbare Stadt**

Es geht los!

**Fahrrad-Desaster**

Hat Hofheim versagt?

**Beeactive**

Lernen per App



## Vorwort

**Liebe Hofheimerinnen, liebe Hofheimer,**

Viele Schlagzeilen scheinen sich in diesen Zeiten zu wiederholen: Hitzesommer, Waldbrände und Dürren, neu entdeckte Kipppunkte im Klimasystem, Rekordtemperaturen an verschiedenen Orten der Erde. Die Lektüre dieses Heftes zeigt, dass sich aber auch immer mehr Engagement regt. Ganz konkret in Hofheim erzielten viele Umweltinitiativen in ihren Gebieten tolle Fortschritte! Wir selbst können mit Stolz auf unsere zweite eigene Veranstaltung, das Youtopia-Camp 2023, zurückblicken. Die nächste steht bereits im Oktober mit einem Vernetzungstreffen Hofheimer Umweltakteure an.

Weniger erfreulich sind die Ergebnisse des neuen ADFC-Fahrradklimatests, der Hofheim ein vernichtendes Zeugnis ausstellt und Titelthema dieser Ausgabe ist. Im zweiten Teil des Heftes finden sich wie gewohnt Artikel zu globalen Umweltthemen und Allerhand zum Mitmachen - so erfahren Sie unter anderem, wie mit einem Handy-Spiel zum Schutz der Bienen beigetragen werden kann und welche beunruhigende Entdeckung Forschende auf Spitzbergen gemacht haben. Auch über die Möglichkeit, Youtopia und dieses Magazin per Fördermitgliedschaft zu unterstützen, informieren wir. Denn: Um dieses Projekt auf finanziell stabile Beine zu stellen, sind wir an diesem Punkt der Vereinsgeschichte auf Unterstützer:innen aus der Leserschaft angewiesen. Wir wünschen einen tollen Restsommer voller schöner Erlebnisse und eine gewohnt inspirierende Lektüre!

*O. Becht Aaron J. Lange*

Oliver Becht

Aaron J. Lange

CREATE

YOUR

WORLD

**Wir sind Youtopia e.V.** – ein Umweltbildungsverein aus Hofheim am Taunus, der im August 2020 gegründet wurde. Wir möchten mit kreativen Formaten verschiedene Gesellschaftsgruppen zusammenbringen und gemeinsam nach Lösungen im Sinne einer Nachhaltigen Entwicklung suchen. Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist dieses Magazin, das sich mit lokalen und globalen Nachhaltigkeitsthemen beschäftigt und dreibis viermal im Jahr erscheinen soll. Darüber hinaus planen wir Veranstaltungen wie Camps, Stadtrallyes, Workshops oder Diskussionsforen. Ziel ist es stets, neue Wege der Wissenschaftskommunikation zu testen.



© Ramin Mohabat



## Fahrrad-Test

Ein vernichtendes Ergebnis  
für Hofheim

Seite 4



## Youtopia-Camp

Rückblick auf unseren  
Nachhaltigkeits-Erlebnispark

Seite 8



## Essbare Stadt

In der Hofheimer Innenstadt  
wird jetzt Essen angebaut

Seite 13



## Neue Methanquelle

Forscher machen auf Spitzbergen  
eine beunruhigende Entdeckung

Seite 21



## Unser Waldgarten

Wir machen Fortschritte!

Seite 17

Die Mobilität von morgen	9
Der Kaffeemaschinen-Mann	10
Unser Vernetzungstreffen	11
Artenschutz hat Priorität	14
Nachhaltige Schöpfungszeit	16
Bienenschutz per App	19
Wunderwaffe Moos	24
Fahrrad-Labyrinth	25
Sascha's Kochecke	26



# Ein Desaster auf vier Rädern

Einmal mehr stellt der ADFC-Fahrradklima-Test Hofheim vernichtende Noten aus. Eine Anfrage an den Magistrat zeigt dann auch noch, dass Kritik an zu geringen Investitionen durchaus mit Fakten belegt werden kann. Oliver Becht fasst die aktuellen Vorkommnisse zusammen.

“Hofheim hat es wieder getan” - mit diesen Worten beginnt eine Pressemitteilung, die der Hofheimer Magistrat im Juli 2023 auf seine Website stellte. Thema ist die städtische Teilnahme am Wettbewerb “Stadtradeln”, der sich in diesem Jahr 516 Radler:innen in 28 Teams angeschlossen haben. Rekordwerte, wie auch die insgesamt mehr als 115.000 geadelten Kilometer.

## Das Hofheimer ADFC-Fahrradklimatest-Ergebnis könnte sich schlechter kaum lesen: Gesamtnote 4,5, ohne positive Trends.

Keine Pressemeldung erschienen war einige Wochen zuvor zu einem ebenfalls erwähnenswerten Ereignis. Alle zwei Jahre führt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) sogenannte “Fahrradklimatests” durch, die basierend auf Einschätzungen der Stadtbevölkerung die

Fahrradinfrastruktur einer Kommune bewerten. Das Hofheimer Ergebnis könnte sich schlechter kaum lesen: Eine Gesamtnote von 4,5, die in hessischen Städten mit vergleichbarer Größe nur von Bad Hersfeld unterboten wird. Bundesweit schneiden 424 von 447 solcher “Orte mittlerer Größe” besser als Hofheim ab. Von den 27 Einzelkategorien wurden die “Breite der Radwege” (Note 5,2), “Fahrradförderung in letzter Zeit” (5,3), “öffentliche Fahrräder / Fahrradverleih” (5,3) und “Ampelschaltungen für Radfahrer” (5,3) besonders negativ bewertet. Eine bessere Benotung als 3,2 (“Wegweisung für Radfahrer”) erhielt keiner der Indikatoren.

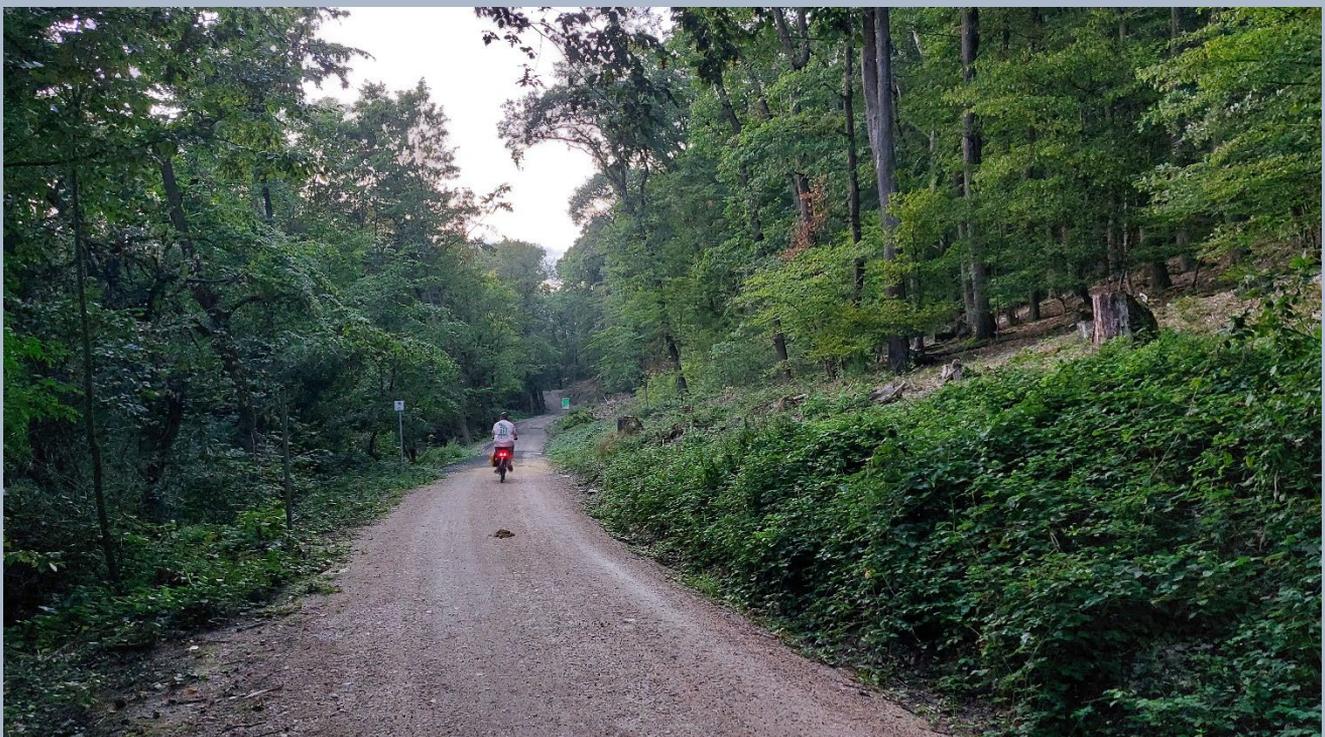
Eines ist das Problem nicht: Neu. In

den sechs ADFC-Tests seit dem Jahr 2012 bewegte sich das Hofheimer Ergebnis stets im Notenbereich 4,3 bis 4,5. Dass die “Fahrradförderung in letzter Zeit” auch im Städtevergleich als besonders negativer Punkt herausgestellt wird, deutet gar eine sich verschlechternde Situation an.

Seit 2012 besorgniserregend entwickelt haben sich die Bewertungen von “Spaß oder Stress” beim Fahrradfahren (Note 4,5 statt 3,7), das Sicherheitsgefühl (5 statt 4,5) sowie die bereits erwähnte “Fahrradförderung in jüngster Zeit” (5,3 statt 4,7).

Ist die Kritik der insgesamt knapp 200 befragten Personen angemessen? Durchaus, wenn man einer vom Magistrat beantworteten Anfrage aus dem Juli 2023 folgt. DIE GRÜNEN hatten um eine Auflistung gebeten, welche Mittel in den vergangenen sechs Jahren für den Fahrradverkehr in die kommunalen Haushalte eingestellt und welche Maßnahmen damit umgesetzt worden sind. Die Antwort der Stadt legt eine Summe knapp unter einer Million Euro nahe, von der *weniger als ein Drittel* (ca. 323.000 Euro) tatsächlich für den Radverkehr ausgegeben worden sind. Die verbliebenen Beträge seien nicht ins Folgejahr übertragen worden und somit verfallen, kritisiert die Initiative “Hofheim bewegt sich” in einer E-Mail-Konversation mit uns. Mit dem veranschlagten Geld “hätte man eine Menge erreichen können.”

Als teuerste umgesetzte Maßnahme zwischen 2017 und 2022 listet der



Schöne Strecke, aber umstrittener Radweg: Unterwegs zwischen Hofheim-Kernstadt und Lorsbach. (Bildrechte: Youtopia)



Problemzonen: Parkmöglichkeiten und sicheres Fahren sind für Radfahrer:innen rund um den Bahnhof nur sehr begrenzt gegeben.

Magistrat die Ertüchtigung des Radwegs Hofheim-Lorsbach nahe der Burkhardtsmühle auf. Auf den Plätzen zwei und drei folgen der Bau eines Fahrradständers, der exklusiv für Mitarbeitende des Rathauses zur Verfügung steht, sowie eine Machbarkeitsstudie für die mögliche Fußgänger- und Radfahrerbrücke zwischen Kernstadt und Marxheim. Die Schlussfolgerung, dass etwa ein Drittel der veranschlagten Mittel in tatsächlich allen zugutekommende Infrastruktur geflossen ist, sei also bereits sehr wohlwollend, bewertet unter anderem der "Hofheim-Kriftel-Newsletter" in einem Beitrag.

Was sagt der ADFC selbst? Seit der Erstellung der Radverkehrs-Beschilderung im Jahr 2011 würden der Hofheimer Stadtverwaltung "eine Vielzahl von Problempunkten auf dem von der Stadt akzeptierten Radverkehrsnetz" vorliegen. Konkret handle es sich um 126 Mängel, sagt Holger Küst vom ADFC Hofheim, Eppstein, Kriftel. Mehr als einhundert davon seien im vergangenen Jahr noch nicht oder nicht vollständig bearbeitet worden. "Die Bearbeitungsgeschwindigkeit auch gravierender Komfort- und Sicherheitsmängel trotz hinreichender Finanzmittel ist sehr gering", sagt Küst. "Das realisieren

offensichtlich auch viele Radler:innen und bewerten die Hofheimer Behandlung des Radverkehrs im Fahrradklimatest entsprechend."

Die Mängel, listet er auf, ließen sich die Hauptkategorien Bordsteinabsenkungen, fehlende Freigaben, Führungsoptimierung, unzureichende Breiten, mangelhafte Oberflächen,

fehlende Wege, Umlaufsperrern, Beschilderung und Sonstiges einteilen. "Der bei weitem überwiegender Anteil dieser Mängel ist in der alleinigen Zuständigkeit der Hofheimer Stadtverwaltung." Auch im Vergleich mit Nachbarkommunen fällt Küsts Beurteilung der politischen Arbeit nicht gerade positiv aus. Umliegende

## Quiztime: Fakten rund um Fahrräder

**Frage 1: Was ist die höchste je auf einem Fahrrad erreichte Fahrgeschwindigkeit?** A - 96 km/h, B - 196 km/h, C - 296 km/h

**Frage 2: Wie viele Kilometer legte der Weltrekordhalter 2021 in 24 Stunden auf einem Fahrrad zurück?** A - 400, B - 1000, C - 1600

**Frage 3: In welchem Land gibt es mehr Fahrräder als Menschen?** A - Niederlande, B - Schweden, C - Malta

**Frage 4: Wie viele Meter misst das längste je gebaute Fahrrad?** A - 42, B - 142, C - 242

**Frage 5: In welchem Stadtzentrum bewegen sich mehr Fahrräder als Autos?** A - Hofheim, B - Kopenhagen, C - Oslo

**Frage 6: Wie viele Fahrräder gibt es in Deutschland?** A - Etwa 43 Millionen, B - Etwa 73 Millionen, C - Etwa 103 Millionen

(Lösungen: C, B, A, A, B, B)



## Etwa ein Drittel der bereitgestellten Haushaltsmittel ist zwischen 2017 und 2022 tatsächlich für den Radverkehr ausgegeben worden – wohlwollend gerechnet.

Kommunen würden fortlaufend Maßnahmen des Kreis-Radverkehrsnetzes umsetzen oder sich aktiv dafür einsetzen. Von diesen Städten sei man "um Stellungnahmen zu anstehenden Maßnahmen gebeten worden." Aus Hofheim kam keine Anfrage.

Für "Hofheim bewegt sich" ist der Status Quo eine logische Konsequenz verpasster Investitionen. Die ADFC-Ergebnisse seien nicht verwunderlich, "wenn Amsterdam pro Bürger 8,5-mal so viel Geld für den Radverkehr ausgibt als Hofheim, Kopenhagen sogar 27,4-mal so viel." Zweifellos werden hier zwei Extrembeispiele zitiert - die aber dennoch die Frage nach zukünftigen Investitionen aufwerfen. Auch hier wurde der Magistrat mit Blick auf das Jahr 2023 um eine Stellungnahme gebeten. Mittel von mehr als 200.000

Euro sollen der Antwort zufolge unter anderem für die "Ertüchtigung des Wegs zwischen Diedenbergen und Marxheim", die Erstellung eines Fuß- und Radwegeplans für die Gesamtstadt und weitere Planungen für die Rad- und Fußgängerbrücke verwendet werden.

Ein Lösungsansatz, den wir als Youtopia unterstützen, wurde im Rahmen einer Sitzung des Ausschusses für Planung, Bauen, Umwelt und Verkehr vorgeschlagen. Der Magistrat hatte dort Vertreter:innen der Hofheimer Lokalen Agenda (HLA) und des ADFC eingeladen. Ein Radverkehrsförderung, so der Vorschlag, könne dabei helfen, verschiedene Interessensvertreter:innen an einen Tisch zu bringen und konkrete Lösungsansätze für möglichst alle bestehenden Mängel zu erarbeiten. An Diskussionsstoff würde es einer solchen Veranstaltung sicherlich nicht mangeln.

### Ihr habt Fragen an den Magistrat?

Im Vorfeld unserer kommenden Magazinausgabe (03/2023) werden wir dem Hofheimer Magistrat einen Fragenkatalog zum Thema Fahrradinfrastruktur zusenden. Unter anderem sollen die hier im Text genannten Fakten diskutiert und eingeordnet werden. Habt ihr – unsere Leserschaft – konkrete Fragen, Ideen, Vorstellungen oder Botschaften, die wir in diese Anfrage einbauen sollen? Gerade über konkrete Lösungsvorschläge freuen wir uns! Im kommenden Magazin wird der Kommunikationsprozess transparent dargestellt werden.



*Dass in Hofheim rein gar nichts für Radfahrer:innen getan wird, ist falsch: Das belegen die in diesem Artikel genannten Zahlen genauso wie sichtbare Investitionen wie diese Abstellanlage vor dem Rathaus.*



## KOMMENTAR

### Nicht zeitgemäß: Hofheim tut zu wenig für Fahrradfahrer

Mit „Hofheim bewegt sich“ setzt sich eine noch junge Initiative offensiv für verbesserte Fahrradinfrastruktur ein. Vertreterin Anne Wibrow kommentiert für Youtopia die aktuelle Situation.

„Beschämend“, „erschreckend“, „peinlich“ - So reagierten wir von „Hofheim bewegt sich“ auf die Antwort der Stadt auf die Anfrage der Grünen zu den Ausgaben für den Radverkehr. Jedenfalls liegt es offensichtlich nicht am Geld, dass Hofheim so wenig in Sachen Radverkehr tut!

Dass Hofheim beim Fahrrad-Klimatest des ADFC so schlecht abgeschnitten hat, hat uns nicht überrascht. Seit Jahren bekommt Hofheim schlechte Noten, seit Jahren ändert sich nichts. Wir stellen fest, dass es bei der Lokalpolitik am Interesse und Gestaltungswillen mangelt. Der politische Wille ist leider nicht vorhanden.



Diese Erfahrung machen seit Jahren verschiedene Initiativen wie der ADFC und die AG Nachhaltige Mobilität der HLA 21, die mit großer Ausdauer und Beharrlichkeit Mängel melden und konkrete Verbesserungsvorschläge einbringen. Wir wissen, dass es Kräfte in der Stadtverordnetenversammlung und auch im Magistrat gibt, die durchaus den Stadtverkehr klimagerecht und im Sinne der nicht-motorisierten Verkehrsteilnehmenden verbessern möchten. Aber sie kommen gegen die Blockierer und Bremser nicht an.

Dabei weiß die Stadtregierung, wie es sein könnte und müsste. Auf der Website der Stadt steht diese geradezu utopische Vorstellung:

*„Im Stadtgebiet Hofheim soll sich jeder möglichst einfach, komfortabel und sicher im öffentlichen Raum bewegen können. Hierbei ist der Fokus auf dem Fuß- und Radverkehr. Somit ist eine gute Nahmobilität umweltschonend, fördert die Gesundheit der Bewohner und hilft, die Stadt und das Leben im öffentlichen Raum attraktiver zu machen. Eine Verringerung des motorisierten Verkehrs gibt zum Beispiel Raum frei für neue öffentliche Plätze und Fuß- und Radwege oder für deren Verbesserung. Hierdurch werden die Mobilitätsmöglichkeiten auch für Menschen mit Behinderung, Kinder und Senioren verbessert.“*

**„Unsere Initiative versucht bloß, die Stadt in die Richtung zu bewegen, der sie sich selbst verschrieben hat.“**

Ich weiß nicht, wer diesen Text für die Stadt geschrieben hat, aber genau das ist unser Ziel! Genau hierfür setzt sich „Hofheim bewegt sich“ ein! Wir versuchen bloß, die Stadt in die Richtung zu bewegen, der sie sich selbst verschrieben hat.

Eine gute Nachricht in Sachen Hofheim und Fahrrad: Die Aktion „Stadtradeln“ war 2023 ein großer Erfolg. Mehr Teilnehmende als je zuvor (insgesamt 516) in 28 Teams und sagenhafte 115.715 geradelte Kilometer kamen zusammen. Diese Aktion macht immer wieder Spaß! Interessanterweise haben einige Team-Captains die Motivation ihrer Teams auf dem Internetauftritt der Aktion kurz begründet. Neben Faktoren wie Spaß,

Gesundheit, Lärm, Kosten, Umweltbewusstsein und Klimafreundlichkeit sind sie beim Stadtradeln auch „für eine fahrradfreundlichere Stadt“, „für bedarfsgerechte Radwegenetze“ und „für den Ausbau von Radwegen“ in Aktion getreten.

Wir von „Hofheim bewegt sich“ wollen nicht einfach nur jammern. Wir wollen etwas verändern, die Stadt nachhaltig „in Bewegung“ bringen. Hier sind Möglichkeiten, wie ihr dazu beitragen könnt: Kommt zu den Fahrrad-Demos von „Hofheim bewegt sich“ am letzten Samstag in jedem Monat (11 Uhr)! Der Startpunkt wird immer auf unserer

Website [hofheimbewegtsich.org](https://hofheimbewegtsich.org) bekannt gegeben. Wir wollen der Politik Druck machen, damit sie ins Handeln kommt. Je mehr Teilnehmende, desto lauter ist unsere Stimme! Entscheidet euch zudem so oft wie möglich im Alltag, eure Wege zu Fuß, mit dem Rad oder mit dem ÖPNV zurückzulegen. Wenn das Auto wirklich die einzige Möglichkeit ist, versucht Fahrgemeinschaften zu bilden oder nutzt die in Hofheim vorhandenen Car-Sharing-Angebote.

Über weitere Ideen, Vorschläge und konstruktive Kritik freuen wir uns – besucht uns auf [hofheimbewegtsich.org](https://hofheimbewegtsich.org) oder schreibt uns gerne eine E-Mail an [info@hofheimbewegtsich.org](mailto:info@hofheimbewegtsich.org).



Jeden Monat ruft „Hofheim bewegt sich“ zu einer lokalen Fahrrad-Demo auf. Hier startet eine solche Fahrt vor dem Kellereigebäude.



## Youtopia-Camp 2023: Wenn Kinder zu kreativen Erlebnispark-Entwicklern werden

Mit Stolz und Dankbarkeit blicken wir auf unsere **zweite eigene Veranstaltung** zurück. Fünfzehn Kinder haben am Youtopia-Camp 2023 teilgenommen, rund einhundert Menschen im Rahmen der Abschlussveranstaltung den **entstandenen Youtopia-Park** besucht - jeweils deutlich mehr als im Vorjahr.

Zwei Tage lang haben wir gemeinsam mit den Camp-Teilnehmenden **Erlebnisattraktionen konzipiert und gebaut, die auf kreative Art und Weise Umweltwissen vermitteln**. Am Ende war unter anderem ein Labyrinth zum Thema "Müll im Wald" entstanden, bei dem Wissen zu Verrottungszeiten verschiedener Gegenstände Hinweise auf den richtigen Weg verschaffen konnte. Ein Escape Room widmete sich dem Thema "Wildtierhandel", während ein Kopfhörerparcours auf das Umweltproblem "Unterwasserlärm" aufmerksam machte. Im Gegensatz zum ersten Youtopia-Camp im vergangenen Jahr übernachteten die Teilnehmenden dieses Mal vor Ort - teilweise in Hängematten, teilweise im Zelt, teilweise unter freiem Himmel. Eine Nachtwanderung, Stockbrot am Lagerfeuer und ein Workshop zum Bau von Vogelfutterkästen rundeten das Programm ab.

Am Besuchstag wurden die entstandenen Attraktionen eifrig von Eltern und weiteren Interessierten getestet. Besonderer Beliebtheit erfreuten sich unser Ninja-Kletter-Parcours zum Thema "Ökosystem Wald" sowie ein inspirierender Utopie-Ort. Vernetzung und Mitmachaktionen standen an den Infoständen insgesamt zehn lokaler Nachhaltigkeitsakteure an: Wir bedanken uns bei der Hofheimer Waldjugend, "Hauptsache Grün", dem Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo, der Hofheimer Lokalen Agenda, den ecokids, Foodsharing Main-Taunus, der Pfarrei Hofheim-Kriftel-Eppstein, dem BUND Hofheim, "Hofheim bewegt sich", dem Weltladen Hofheim und der SolarInvest eG herzlich für die Teilnahme an der Veranstaltung und freuen uns schon jetzt auf die dritte Ausgabe im Jahr 2024!

*Der Termin für das Youtopia-Camp 2024 steht bereits fest: Das Camp wird dreitägig vom 9. bis 11. Mai stattfinden. Der entstandene Youtopia-Park kann am Nachmittag des 11. Mai besucht werden. Anmeldungen für das Camp (Zielgruppe sind Kinder von 9 bis 14 Jahren) werden wie in diesem Jahr ab Neujahr über unsere Website möglich sein. Über unseren Newsletter und die gewohnten Social-Media-Kanäle werden wir an das Anmeldefenster erinnern.*





# Die Hofheimer Mobilität von morgen

Anfang Mai lud die Hofheimer SPD zu einem „Ideen- und Gedankenaustausch“ auf dem Kellereiplatz ein. Thema: Die Mobilität der Zukunft. Der Hofheimer SPD-Vorsitzende Aaron Kowacs gewährt für Youtopia einen Einblick.

Die Hofheimer SPD beschäftigt sich sehr intensiv mit der Verkehrswende. Zunächst haben wir uns im Rahmen einer Mitgliederversammlung dieser Thematik gewidmet. Um zu erfahren, was die Verkehrswende für die Hofheimerinnen und Hofheimer bedeutet, sowie um in einen Austausch zu kommen, was in Hofheim konkret getan werden muss, haben wir am Anfang Mai auf den Kellereiplatz eingeladen.

Um den Anwesenden einen Eindruck zu verschaffen, wie sich die Mobilitätssituation aktuell in Hofheim darstellt, hatten wir einige Informationen ausgelegt. Dazu gehörten Beschlüsse der Stadtverordnetenversammlung, unter anderem zum Nahmobilitätsplan, der aktuelle Hofheimer Fahrradklimatest des ADFC sowie die Evaluation des On-Demand Shuttles Colibri. Einen besonderen Dank möchte ich auf diesem Wege auch an die Hofheimer Vereine und Institutionen richten, die durch Materialien und als Gesprächspartner zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben: Der ADFC und der Nachhaltigkeitsverein Youtopia hatten Unterlagen zur Verfügung gestellt, während die Bürgervereinigung Hofheimer Altstadt sowie „Hofheim bewegt sich“ für Gespräche zur Verfügung standen. Auch eine neue Initiative, die sich dem Verkehr in der Kernstadt widmet - die Interessengemeinschaft Hofheimer Kernstadt - brachte ihre Ideen ein.

In vielen konstruktiven Gesprächen wurden einige dringliche Anliegen deutlich. Neben der Stärkung des Radverkehrs und des ÖPNVs waren der Verkehr in der Altstadt und die Parkraumbewirtschaftung zentrale Themen. So wurde vielfach der Wunsch geäußert, den motorisierten Individualverkehr in der Altstadt nur noch für Anlieger zuzulassen und ansonsten Fußgängern den Vorrang einzuräumen, da dies sowohl für Menschen als auch für Gewerbe Vorteile bringen würde. Darüber

## Bei Fragen und Anregungen ...

steht Aaron Kowacs unter [aaron.kowacs@spd-hofheim.de](mailto:aaron.kowacs@spd-hofheim.de) oder im Rahmen der Bürgergespräche am 8.9., 6.10., 10.11. und 8.12., jeweils ab 18:00 Uhr auf dem Kellereiplatz, gerne für einen Austausch bereit.

hinaus haben wir die Frage aufgeworfen, wie man dazu stehen würde, die Parkgebühren in der Innenstadt zu erhöhen und dafür günstigeres Parken in den Parkhäusern und am Bahnhof zu ermöglichen. Diese Idee wurde von einer großen Mehrheit der Anwesenden positiv aufgefasst. Das Parken in der Altstadt sollte „richtig teuer“ oder nur noch für Anwohner möglich sein, so die Reaktionen einiger Interessierter.

Die Ergebnisse der Veranstaltung hat unsere Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung auch in den aktuellen Diskurs über die Neuregelung der Parkraumbewirtschaftung eingebracht. In Übereinstimmung mit den Antworten der Hofheimerinnen und Hofheimer unterstützen wir die Erhöhung der Parkgebühren auf dem Kellereiplatz. Um aber durch finanzielle Anreize dafür zu sorgen, dass der Verkehr aus der Innenstadt ferngehalten wird, haben wir uns dafür eingesetzt, dass die Parkgebühren auf dem Parkdeck des Bahnhofs und die Kurzzeittarife im Parkhaus des Chinon Centers nicht angehoben werden. Auch Park & Ride (P+R)-Möglichkeiten könnten so gefördert werden. Während die geplante Gebührenerhöhung für das Parkdeck am Bahnhof tatsächlich entfällt, konnten wir für unseren Antrag, auf die geplante Gebührenerhöhung im Chinon Center

„für die Parkdauer bis zu 2 Stunden“ sowie „für jede weitere Stunde“ von 1,00€ auf 1,50€ zu verzichten, keine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung finden.

Neben den speziellen Aspekten des Verkehrs in der Hofheimer Kernstadt müssen selbstverständlich noch weitere Punkte in den Blick genommen werden. Die Hofheimer SPD verfolgt das Ziel der Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmenden. Eine Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs dient nicht nur dem Klimaschutz, sondern ist auch eine soziale Frage. Wir brauchen gute und sichere Radwege sowie einen günstigen und gut ausgebauten ÖPNV, damit alle Menschen zukünftig möglichst unabhängig vom eigenen Einkommen mobil sein können. Deshalb wird die SPD die Entwicklung der Beschlüsse zum Nahmobilitätsplan sehr eng begleiten. Die beschlossene Erstellung eines kommunalen Radwegkonzepts für Hofheim oder die Prüfung von Car- und Bike-Sharing-Angeboten in Hofheim sind gute Maßnahmen, die es umzusetzen gilt.

Die Frage, wie die Mobilität von morgen aussehen kann und wird, ist noch lange nicht beantwortet. Es ist aber an der Zeit, nach Antworten zu suchen und in einen öffentlichen Diskurs zu treten.





# Der Kaffeeautomaten-Flüsterer

Auch Harald Roth hat im Team des Diedenbergerer Repaircafés seinen eigenen Spezialbereich: Kaffeemaschinen. Rainer Immensack hat ihn zu seinem Schaffen befragt.

## Harald, Du bist Spezialist für Kaffeemaschinen. Wie kam es dazu?

Gelernt habe ich den Beruf des Radio- und Fernsehtechnikers in den 70er-Jahren und später meine Meisterprüfung abgelegt. Als Reparaturen in den 90er-Jahren aufgrund der Modultechnik und anderer Veränderungen in der Elektrotechnik immer weniger wurden, habe ich den Weg des technischen Kaufmanns eingeschlagen und den Betriebswirt abgelegt. Für einen großen Warenhauskonzern und ein großes deutsches Versandhaus war ich dann sowohl als Kundendienstleiter als auch als Controller im Reparatur- und Servicebereich tätig.

Im Jahr 2012 wurde das Versandhaus geschlossen und ich stand mit 60 Jahren auf der Straße. Für die Rente war ich zu jung, für die aktuelle Technik aber nicht mehr qualifiziert. Über einen Freund bekam ich einen Hinweis, dass ein Fachgeschäft in Neu-Isenburg einen Kaffeemaschinen-techniker sucht. Nach einem ersten Anruf und einem Vorstellungsgespräch stand ich am dritten Tag in der Werkstatt und wurde von einem Kollegen angelernt. Die elektrischen Abläufe in einem Kaffeeautomaten

## Anstehende Termine

Die nächsten Repaircafés werden am 23. September, 28. Oktober und 2. Dezember, jeweils von 12:30 bis 15:00 Uhr, im evangelischen Gemeindehaus Diedenbergen stattfinden.

Die jeweils direkt davor angesetzten Treffen des „Netzwerk Diedenbergen“ widmen sich den Themen „Entwicklung von historischen Telefonen“, „Kennen wir alle Verkehrszeichen?“ und „Jahresausklang“.

stellten kein Problem dar und die Arbeitsweise des Fluidsystems (also der wasserführenden Leitungen) war nun auch keine Raketentechnik.

Nach drei Wochen verließ der Kollege geplant das Unternehmen, und ich konnte unheimlich viele Erfahrungswerte innerhalb kürzester Zeit sammeln. Durch Industrieschulungen wurde ich fit gemacht, erweiterte mein Wissen und ich konnte nach einem guten Vierteljahr gewinnbringend und wirtschaftlich die Kaffeewerkstatt führen.

## Sind Kaffeemaschinen sehr stör-anfällig?

Das kann ich so nicht unterschreiben. Kaffeevollautomaten gehen nicht vom Gebrauch kaputt, sondern meist durch mangelnde Wartung oder falsche Pflege. Der größte Unterschied bei den Herstellern liegt in der Brühgruppe. Entweder ist sie fest verbaut, wie bei JURA-Maschinen, oder herausnehm-

bar, wie bei fast allen anderen Herstellern, unter anderem SAECO, de Longhi, Bosch und Siemens. Mit den herausnehmbaren Brüheinheiten hat man den Wartungs- oder Pflegeauftrag an den Kunden übertragen. Aber wer hat schon Lust, sich mit seiner Kaffeemaschine zu beschäftigen! Wer es nicht einmal schafft, seine Maschine zu entkalken, wenn das entsprechende Licht leuchtet, der braucht sich nicht wundern, dass nach kürzester Zeit die Maschine streikt. Eine weitere Unsitte ist es, die Brüheinheit in der Geschirrspülmaschine zu reinigen. Dabei werden alle Fette auf den Gleitbahnen entfernt. Im Anschluss wundert man sich dann, dass sich die Kaffeemaschine so schwertut ...

Die werkseitig mitgelieferte kleine Tube mit Silikonfett hat meist ihr Versteck in einer der Küchenschubladen gefunden und kommt niemals zur Anwendung. Dass zudem die Dichtungen und O-Ringe der Brüheinheit in der Spülmaschine malträtiert werden, ist ebenfalls den wenigsten geläufig.

## Welche Störungen reparierst Du am häufigsten?

Man kann sagen, dass die Brüheinheit der größten Belastung in einem Kaffeevollautomaten ausgesetzt ist. Dichtungen werden vom Kalk angegriffen, wenn man die Entkalkungsaufforderung ignoriert, siehe die vorangegangene Frage. Somit sind schwergängige oder undichte Brüheinheiten an der Tagesordnung.

Weniger häufig sind wirklich defekte Komponenten wie Pumpen oder Mahlwerke. Letztere müssen meist repariert werden, weil statt Bohnen irrtümlich Wasser in das Bohnenfach gekippt wurde. Hier ist dringend





anzuraten, direkt am nächsten Werktag eine Kaffeewerkstatt aufzusuchen und den Schaden beheben zu lassen. Je früher hier die Hilfe kommt, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass das Mahlwerk trockengelegt werden kann und nicht ausgetauscht werden muss.

### Welche Schwierigkeiten stellen sich bei der Reparatur einer Kaffeemaschine?

Um den unautorisierten Servicebetrieben das Leben schwer zu machen, entwickeln die Hersteller die kompliziertesten Verriegelungen für die Gehäuse. Diese kann man zum Teil ohne spezielles Werkzeug oder den speziellen Kniff gar nicht zerstörungsfrei öffnen. Dadurch versuchen die Premiummarken, die Qualität der Reparaturen zu gewährleisten, indem nur die geschulten Servicekräfte an die Maschinen Hand anlegen sollen.

### Rentiert sich denn generell die Anschaffung eines teuren Gerätes?

Tendenziell ja, würde ich sagen. Qualität hat ihren Preis, und es ist keine Seltenheit, dass wir JURA-Maschinen in die Werkstatt bekommen, die in den Anfangsjahren der 2000er-Jahre produziert wurden. Je nach Nutzung haben die 20.000 bis 60.000 Tassen Kaffee gemacht und verrichten ihre Arbeit nach Austausch der O-Ringe in der Brüheinheit oder Dichtungen im Fluidsystem bis heute.

## „Kaffeemaschinen sterben nicht aufgrund ihrer täglichen Arbeit, sondern meist an mangelnder Wartung und Pflege.“

Nichts ist so schnell verfliegen wie die Freude über einen günstigen Preis, wenn die Funktionalität alsbald nicht mehr gegeben ist. Die Anzahl der Tassen pro Tag sollte das ausschlaggebende Kriterium sein, in welcher Qualitäts- und Preisstufe ich mich bewege. Auch die Fähigkeiten des Geräts sind von Bedeutung: Als reiner Kaffeetrinker brauche ich keine Maschine, die Latte Macchiato oder Cappuccino machen kann. Da kann ich jede Menge Geld sparen.

### Wie oft sollten die Maschinen im Gebrauch sein?

Dafür gibt es keine feste Regel. Es ist meiner Meinung nach besser, wenn sich die Maschine beziehungsweise deren Mechanik und Pumpe regelmäßig bewegt. Bei längeren Betriebsunterbrechungen müssen unbedingt der Tank und das Fluidsystem geleert werden.

### Sind denn gravierende Unterschiede zwischen den einzelnen Marken festzustellen?

Die Einbauweise der Brüheinheit ist wie gesagt der größte Unterschied. Die einzelnen Komponenten, wie Heizung,

Pumpe und zum Teil auch Mahlwerke oder Magnetventile werden in großen Fabriken, meist in Italien, produziert und an die unterschiedlichen Hersteller in Europa verkauft. Somit sind viele gleiche Komponenten in den unterschiedlichsten Maschinen wieder zu finden.

### Welchen Tipp gibst du uns zum Schluss?

Am Ende des Tages sollten die Abwasserschublade und die Tresterschale geleert werden. Die Schublade wird im Anschluss wieder in die Maschine eingesetzt, aber zwei Finger breit offenstehen gelassen, damit die Luft in der Maschine besser zirkulieren und die Feuchtigkeit besser austrocknen kann. Das hilft gegen Schimmelbildung! Den Tank sollte man leeren, weil man seinen Kaffee am nächsten Tag gerne mit frischem Wasser genießen sollte. Falls Reinigungs- oder Entkalkungshinweise angezeigt werden, sollte diesen Aufforderungen zeitnah, das heißt innerhalb weniger Tage, nachgekommen werden. Fazit: „Kaffeemaschinen sterben nicht aufgrund ihrer täglichen Arbeit, sondern meist an mangelnder Wartung und Pflege“.

### Wir organisieren: Ein Vernetzungstreffen Hofheimer Umwelt- und Nachhaltigkeitsakteure

Youtopia hat sich nicht nur die innovative Vermittlung drängender Umweltprobleme, sondern auch die Vernetzung und Kommunikation von bereits bestehendem Engagement auf die Fahnen geschrieben. Vor diesem Hintergrund laden wir am

**10. Oktober 2023 von 19 bis ca. 21 Uhr im Gemeindehaus St. Bonifatius Marxheim (Hermann-Löns-Straße 30, 65719 Hofheim)**

zu einem Vernetzungstreffen Hofheimer Umwelt- und Nachhaltigkeitsakteure ein!

In den vergangenen Wochen haben wir bereits Einladungen zu diesem Treffen verschickt. Es sind ausdrücklich jegliche Hofheimer Akteure in den Bereichen Umwelt und Nachhaltigkeit angesprochen - melden Sie sich gerne bei uns, sollten Sie keine E-Mail erhalten haben.

Bei dem Treffen im Oktober wird es in erster Linie um ein gegenseitiges Kennenlernen und mögliche (regelmäßige) Folgetreffen gehen. Aus organisatorischen Gründen werden wir die Planung dieses ersten Treffens selbst übernehmen. In Zukunft soll sich jeder und jede an einer möglichen Weiterentwicklung des Formats beteiligen können. Wie genau diese aussehen wird, ist noch vollkommen offen.

Welche Vorteile sehen wir in gegenseitiger Vernetzung? Wir alle beschäftigen uns mit einer ähnlichen Problematik, nähern uns dem Thema aber mit und auf unterschiedlichen Perspektiven, Vorgehensweisen und Schwerpunkten. Wir glauben, dass Initiativen sehr viel voneinander lernen können, wenn eine entsprechende Plattform zum Austausch geschaffen wird. Auch das Teilen von Ressourcen – seien es Gegenstände, Räume oder Fähigkeiten – eröffnet viele neue Möglichkeiten. Zuletzt glauben wir, in vernetzter Form als stärkere Gesamtbewegung auftreten zu können.



## Veranstaltung: Apfelmarkt am Naturschutzhaus

Ein Aktionstag rund um Äpfel und Streuobstwiesen, Ernährung, Klimaschutz & Fairen Handel - am Sonntag, den 24.09.2023 von 12-17 Uhr

Apfel – Klima – Fair! Unter diesem Motto steht der diesjährige Apfelmarkt am Naturschutzhaus. Auf dem Festgelände des Regionalpark-Portals erwartet Sie ein herbstlich-bunter „fair“gnügelicher Markt mit einem interessanten Programm.

Regionale und nachhaltige Initiativen stellen ihre Aktivitäten vor. Auf dem Programm stehen Informationen, Beratung und Mitmachangebote für Groß und Klein rund um Streuobstwiesen, Ernährung, Klimaschutz und Fairen Handel. Neben der beliebten Apfelsortenausstellung und einer Apfelfrallye für Kinder dürfen das Schaukeltern und der frische Süße natürlich nicht fehlen.

Sie sind herzlich eingeladen!

Mehr Informationen finden sich online unter [www.naturschutzhaus-mtk.de](http://www.naturschutzhaus-mtk.de) oder per Anruf an 06192 9901 80.



### Pfadfinder suchen Nachwuchs!

Ihr wollt auf Zeltlager fahren, als Gruppe Abenteuer erleben, mehr über euch selbst und die Natur lernen und Gleichgesinnte treffen? Wir, der Stamm DPSG Bonifatius Marxheim, freuen uns jederzeit über neue Mitglieder! Außerhalb der Schulferien treffen sich wöchentlich vier verschiedene Gruppen: Die „Wölflinge“ (für Kinder von 6 bis 10 Jahren, Treffen mittwochs 17:30 bis 19 Uhr), „Jupfis“ (10-13 Jahre, donnerstags 17:30 bis 19 Uhr), „Pfadis“ (13-16 Jahre, freitags 19 bis 20:30 Uhr) und „Rover“ (bis 21 Jahre, montags 18 bis 19:30 Uhr). Es ist jederzeit möglich, zu einer Schnupper-Gruppenstunde vorbeizuschauen. Fragen per Mail an [boni.leiter@scout.uni.cx](mailto:boni.leiter@scout.uni.cx), Website unter [www.dpsg-hofheim.de](http://www.dpsg-hofheim.de).





# Hofheim wird zur Essbaren Stadt

Mittlerweile beruht es auch auf Beschlüssen der Stadtverordnetenversammlung: Hofheim wird ab 2024 eine „Essbare Stadt“. Norbert Preusche und Katharina Kownatzki fassen die jüngsten Aktivitäten der dahinterstehenden (zivilien) Arbeitsgruppe zusammen.

Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg zum Erfolg! Eine kleine, motivierte Gruppe engagierter Hofheimer\*innen auf Initiative des BUND gemeinsam mit dem zuständigen Mitarbeiter der Stadt für Bauen, Umwelt und Natur, Thomas Hammer, in der Essbaren Stadt Andernach. Im Jahr 2009 blühten hier und in der Stadt Kassel die ersten Essbaren Städte Deutschlands auf. Mehr als überrascht und angetan waren die Hofheimer Reisenden, wie es den Pionieren in Andernach auch mit der Einschaltung einer eigenen Think-Tank-Gruppe namens „Perspektive“ gelungen ist, aus anfänglich ungewöhnlichen Ideen ein erfolgreiches Projekt zu verwirklichen.

Die vielfältigen und bunten Gartenbeete direkt vor der Altstadtmauer und die umfangreichen am Rande der Stadt gelegenen Permakulturen nehmen heute nicht nur die Bürgerschaft begeistert mit, sondern bringen der Stadt auch viel Zuspruch von außen. Hoch engagiert wurden die naturbezogenen Inhalte wie formalen Lösungen durch den betriebswirtschaftlichen Leiter Christian Luxem und dem Bürgermeister Claus Peitz der Reisegruppe aus Hofheim vortragen. Das löste bei allen nicht nur anerkennenden Zuspruch aus, sondern bestätigte sie in ihrem Vorhaben sehr, der Stadt Andernach tatkräftig zu folgen.

Kaum zurück von diesem Ausflug war Hofheim im engen Kreis wieder unterwegs: in Frankfurt lud die Initiative „Making Rhein-Main“ lokale Engagierte und Politiker aus dem Rhein-Main-Gebiet zu einem Dialogabend mit spannenden Impulsvorträgen ein. Im Rahmen der Veranstaltung stellte die Hofheimer Gruppe auch Ihr Projekt „Essbare Stadt“ vor, das breite Zustimmung fand. Gastgeber „Making Rhein-Main“ erhielt für Ihr Engagement, einen impulsgebenden Prozess für die

## Vor dem Wasserschloss werden ab 2024 im öffentlichen Raum Lebensmittel angebaut.

Region anzuregen, durch Staatssekretär Deutschendorf den Zukunftspreis des Großen Frankfurter Bogens überreicht.

An diesen beispielhaften Aktivitäten einer noch kleinen Gruppe, wird deutlich, dass hier viel Herzblut hineingesteckt wird. Die Fläche vor dem Wasserschloss in zentraler Lage der Stadt Hofheim soll zukünftig gärtnerisch für den Nahrungsmittelanbau genutzt werden - laut offiziellem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung. Unter der Leitung von Stadtrat Bernhard Köppler wird das Projekt ab Frühjahr 2024 umgesetzt. Damit reiht sich die Stadt in eine mittlerweile auf etwa 65 Mitstreiter in Deutschland gewachsene Runde ein.

ESSBARE STADT HOFHEIM ist der bekannte und eindrucksvolle Dachtitel dieses Vorhabens. Die Macher\*innen des Projekts in Hofheim wollen zusätzlich mit einem Untertitel noch

deutlicher vermitteln, wofür das Ganze steht: „Urbane Gartenfreude für uns alle“. Hiermit wird die städtische Umgebung als Handlungsort hervorgehoben und vor allem das betont, worauf es ankommt - Freude am gemeinsamen Gärtnern zu teilen. Pflanzen, pflegen und ernten wird somit zu einer Möglichkeit, im öffentlichen Raum die Früchte der Arbeit selbst genießen zu können und andere daran teilhaben zu lassen.

Jede und jeder wird aufgerufen, sich für diese moderne und nachhaltige Art einzusetzen, mehr Natur in die Stadt zu bringen. Mit einer stadtbekanntem Comic-Figur, die zu einem einzigartigen Botschafter für dieses Projekt gestaltet wurde, dem Hofheimer „Garten-Ogel“, schreitet die Arbeit der noch jungen Initiative zügig voran. Sie hat eine Vision: in Hofheim blühende und viel genutzte öffentliche Gärten anzulegen, die zum Pflücken und Probieren einladen. Machen Sie gerne mit!

### Kontakt ...

Katharina Kownatzki ist per Mail an [katharina.kownatzki@gmx.net](mailto:katharina.kownatzki@gmx.net) erreichbar. Die Gruppe freut sich stets über neue Mitglieder!



Die Gruppe „Essbare Stadt Hofheim“ unterwegs in der Vorbild-Stadt Andernach. (Bildrechte: Anita Vogt)



# Holzerlös? Nein, Biodiversität!

Die Hofheimer Stadtverordnetenversammlung hat Ende des vergangenen Jahres einen Entschluss gefasst, der der Artenvielfalt im Stadtwald zugutekommen soll. Anita Vogt, Mitglied der Biodiversitäts-AG der Hofheimer Lokalen Agenda, ordnet den Beschluss ein.

Die Hessische Landesregierung hat die Naturschutzleitlinie 2022 für den Staatswald verabschiedet. Am 06.12.2022 haben auch die Hofheimer Stadtverordneten mit überwältigender Mehrheit den folgenden Beschluss gefasst: „Die Naturschutzleitlinie 2022 des Landes Hessen für den Staatswald soll nun auch im Hofheimer Stadtwald nach Möglichkeit zeitnah Anwendung finden.“

Das bedeutet, dass für den Hofheimer Wald zukünftig auch die Richtlinien der Naturschutzleitlinie 2022 gelten. Der Hofheimer Wald wird also mit den gleichen hohen Anforderungen an den Naturschutz befördert wie der hessische Staatswald.

Warum?, werden sich einige Leserinnen und Leser fragen - schließlich ist unser Wald (wie übrigens auch der hessische Staatswald) schon FSC-zertifiziert. Mit diesem Siegel wird bereits ökologischer befördert als mit dem einfachen PEFC- Siegel.

Die Antwort: Es geht zukünftig um mehr Biodiversität (Artenvielfalt) im Wald. Man will und muss dem katastrophal um sich greifenden Artensterben etwas entgegensetzen. Vor allem holzliebende Insektenarten, im Besonderen die alt- und totholz-, mulm- und pilzbewohnenden Käfer-

## Was ist die Hessische Naturschutzleitlinie 2022?

Die hessische Landesregierung hat die Naturschutzleitlinie 2022 für den gesamten hessischen Staatswald verbindlich eingeführt.

Sie nimmt den Schutz der Artenvielfalt (Biodiversität) als eigenes Hauptziel neu auf. Die Waldbewirtschaftung muss sich stets danach richten. So steht bereits in der Einleitung der Leitlinie: „...im Zweifel sind dem Biodiversitätsziel gegenüber anderen Interessen der Vorrang einzuräumen.“ Dies gilt auch gegenüber dem Holzerlös! Die Naturschutzleitlinie enthält außerdem viele **Handlungsvorgaben für die Waldbesitzer und die im Forst beschäftigten Personen**, um den Ansprüchen einer auf Erhaltung und Verbesserung der Artenvielfalt ausgerichteten Forstwirtschaft gerecht zu werden.

arten, sind betroffen. Sie führen bereits größtenteils die Roten Listen an, da sie nur noch relikteweise vorkommen. Ursache hierfür sind die Zerstörung der Lebensräume, Pestizideinsätze und der Klimawandel. Mit der Einführung der Naturschutzleitlinie hat der Schutz der Artenvielfalt im Hofheimer Wald oberste Priorität bekommen. Die Beförderung hat sich danach zu richten - das heißt, im Zweifel ist der Artenvielfalt gegenüber anderen Interessen Vorrang einzuräumen. Dies wird sich auch auf den Holzeinschlag auswirken und die Einnahmen daraus verringern.

entschieden. Die Prämie beträgt 100 Euro pro Hektar - bei über 1.400 Hektar Wald ergeben das immerhin mindestens 140.000 Euro! Das kann die Mindereinnahmen durch geringeren Holzeinschlag kompensieren, und die Prämie wiederum dem klimaangepassten Wald und dem Artenschutz zugutekommen.

Auf die Hofheimer Forstbehörde kommt mit der Umsetzung der Naturschutzleitlinie eine Menge Arbeit zu. Bis Ende 2024 soll das Forstamt ein detailliertes Waldnaturschutzkonzept aufstellen. Jede Abteilung im Wald

## Artenschutz genießt im Hofheimer Stadtwald ab sofort oberste Priorität

Da ist es gut, dass das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ein Förderprogramm für „Klimaangepasstes Waldmanagement“ aufgelegt hat. Die Hofheimer Politik hat sich für die Teilnahme an diesem Programm

wird auf Besonderheiten geprüft und die Beförderung danach ausgerichtet.

Es ist eine gute Entscheidung der Stadt, der Artenvielfalt oberste Priorität zu geben!





## Neues aus der Bienenschule

Einiges los war in den Sommermonaten in der Kleinen Bienenschule der ecokids. Für Youtopia gibt das Team einen kleinen Einblick und weist auf die aktuelle Suche nach Saatgut hin ...



Im Juni hatte die Bienenschule an vier aufeinanderfolgenden Tagen Besuch von mehr als 80 Schulkindern. Geboten wurde jeweils ein abwechslungsreiches Programm: Die Kinder erzählten, was sie bereits über Bienen als Nutztiere und ihre wilde Form wussten, und mussten bei vorgestellten Lebensmitteln unterscheiden, ob diese von Bienenbestäubung abhängig sind oder nicht. An mehreren Stationen ging es im Anschluss an das praktische Arbeiten. Auf dem Programm standen der Besuch eines Honigbienenvolks (selbstverständlich mit Schutzanzügen!), das Basteln von Lesezeichen mit Wildkräutern, die im

### Spender gesucht!

Aktuell sammelt die Kleine Bienenschule Saatgut. Für die folgenden Pflanzen im Wildbienengarten werden Samen gesammelt und über die Saatgut-Bibliothek in der Stadtbücherei ausgegeben: **Taubenkopf-Leimkraut** (*Silene vulgaris*), **Rote Lichtnelke / Rotes Leimkraut** (*Silene lutans*), **Gemeine Wegwarte** (*Cichorium intybus*), **Seifenkraut** (*Saponaria*), **Margerite** (*Leucanthemum*), **Großer Ehrenpreis** (*Veronica teucrium*), **Wilder Majoran** (*Origanum*), **Hornklee** (*Lotus corniculatus*), **Natternkopf** (*Echium vulgare*), **Kugeldistel** (*Echinops ritro*), **Moschus-Malve** (*Malva moschata*) und **Wiesensalbei** (*Salvia pratensis*). Wer kann helfen? Erreichbar sind die ecokids unter [info@ecokids.education](mailto:info@ecokids.education).

Wildkräutergarten wachsen, das Malen von Bienen mit Wachsmalstiften sowie das Bauen von Saatsbomben. Mit einer Honigverkostung oder einem Bienenquiz wurde der abwechslungsreiche Vormittag abgeschlossen. Die Schülerinnen und Schüler waren sich einig: Ein ausgesprochen spannender und lohnender Ausflug, der eine willkommene Abwechslung dargestellt hat!

Die Kleine Bienenschule ist ein Lebens-, Lern- und Erfahrungsraum, in denen Schüler:innen ökologische und ökonomische komplexe Zusammenhänge auf einfache, natürliche Art verstehen können und dabei sozialen Kompetenzen erlernen. Die Kleine Bienenschule ist für Grundschule bis weiterführende Schule als außerschulischer Lernort ganzjährig geöffnet. Die konkreten Angebote sind auf der [ecokids-Homepage](http://ecokids-Homepage) einsehbar.



Familie Marxheim lädt ein zum

# Apfelfest

Ein Fest für  
alle  
regional  
nachhaltig  
fair



Wann: So., 24. September 2023 von 12 bis 18 Uhr

Wo: Y-Spielplatz, Ostpreußenstraße / Am Heiligenstock 3

Was: kleines Kinderprogramm  
Apfelsaft pressen / heimischer Apfelwein  
Apfelkuchen / Würstchen / Falafel ...

**Familie Marxheim**

Familie Marxheim  
Caritasverband Main-Taunus e. V.  
Projektleitung: Esther Mundhenke  
Vincenzstr. 29 · 65719 Hofheim a/Ts  
[mundhenke@caritas-main-taunus.de](mailto:mundhenke@caritas-main-taunus.de)  
Telefon: 0176 / 64 10 94 41



### Veranstaltungstipp im September: Apfelfest der Familie Marxheim

"Nach 3-jähriger Pause geht Familie Marxheim wieder in die Vollen! Das Stadtteilprojekt der Caritas Main-Taunus e.V., das in der Hauptsache von der Hofheimer Wohnungsbaugesellschaft finanziell gefördert wird, knüpft an seine "alte" Tradition an und feiert am 24.9. auf dem Y-Spielplatz (zwischen Heiligenstock- und Ostpreußenstraße) ein großes Apfelfest. Zur großen Freude der Organisatorinnen konnte das professionelle Team des **MainÄppelHauses Lohrberg Streuobstzentrum e.V.** gewonnen werden, um mit den Kindern an diesem Nachmittag richtigen Apfelsaft zu pressen. Los geht es um 12:00 Uhr. Natürlich gibt es wieder Grillwürstchen, Falafel, jede Menge Kuchen - rund um das Thema "Apfel" - Kaffee, Tee und Kaltgetränke (z.B. Apfelwein und -saft von der Marxheimer Apfelfabrik Schütz).

Für die Kleinen wird es ein Bastelangebot in unserem nahegelegenen Stadtteiltreff (Ostpreußenstraße 2A) geben, und weitere Attraktionen werden gerade geplant. Daneben bietet der Spielplatz viele Geräte zum Austoben, Kräftermessen und Geschicklichkeit üben. Gute Laune und Spaß sind garantiert!

Familie Marxheim freut sich auf einen abwechslungsreichen Nachmittag mit vielen Gesprächen und geselligem Beisammensein in Marxheim."



# „Damit ihr das Leben in Fülle habt“

Sr. Nathalie Korf CJ und Thomas Schmidt, Referenten für Nachhaltigkeit und Schöpfungsverträglichkeit im katholischen Bezirk Main-Taunus, weisen auf ein vielfältiges Programm rund um die diesjährige Schöpfungszeit hin.

Vom 1.9. bis zum 4.10.23 begehen die christlichen Kirchen die Schöpfungszeit, die in diesem Jahr unter dem Motto: „Damit ihr das Leben in Fülle habt“ (Johannes 10,10) steht. Nach den Sommerferien soll die Schöpfungszeit auch im Bezirk Main-Taunus lebendig werden: Vom Feier-Abend in der Natur und Gottesdiensten, vom Diskussionsabend bis zum Familien-Event gibt es eine Reihe von Veranstaltungen. Das Programm finden Sie unter [www.main-taunus.bistumlimburg.de](http://www.main-taunus.bistumlimburg.de) oder über den abgedruckten QR-Code. Schauen Sie doch einmal rein; wir freuen uns, Ihnen bei der ein oder anderen Veranstaltung zu begegnen!



Ein Auszug aus dem Programm ...

Die folgenden Veranstaltungen finden in Hofheim oder Kriftel statt:

## Foodsharing-Brunch

Gutes tun kann sehr lecker sein: Genießen Sie in Gemeinschaft die Fülle geretteter Lebensmittel! Auf dem Kirchplatz (bzw. bei Regen im Gemeindesaal) erwartet Sie ein Buffet mit leckeren Lebensmitteln, die über foodsharing in Bäckereien und Lebensmittelläden vor der Tonne gerettet wurden. Erfahren Sie mehr über das Thema Lebensmittelver-

## Zum Programm:



schwendung sowie darüber, wie Sie diese vermeiden können.

*Samstag, 09.09.2023 10:00–14:00 Uhr: an der Kirche St. Vitus Kriftel (Kapellenstr. 1a). In Kooperation mit der Pfarrei St. Elisabeth und foodsharing.*

## Klimagebet und Filmvorführung von „The Letter“

Am Abend des globalen Klima-Aktionstages laden wir zu einer meditativen halben Stunde in den gotischen Chor der Kirche St. Peter und Paul nach Hofheim ein. Leiten soll uns dabei der Sonnengesang des heiligen Franziskus. Im Anschluss schauen wir im Gemeindezentrum den Film „The Letter“ vom Laudato Si Movement. Im Film werden Menschen aus verschiedenen Ländern vorgestellt, die sich für die Jugend, die Armen, die indigenen Völker und die Tier- und Pflanzenwelt engagieren. Papst Franziskus lädt sie nach Rom zum Dialog ein. Ein Film, der berührt und Hoffnung macht. Der Film ist mehrsprachig mit deutschen Untertiteln. Nach dem Film ist Gelegenheit zum Austausch in gemütlicher Runde.

*Freitag, 15.09.2023 18:00 Uhr: Klimagebet in der Kirche St. Peter und Paul (Hauptstraße 28, Hofheim); 18:30 Uhr: Filmvorführung im Gemeindesaal St. Peter und Paul (Pfarrgasse 2a, Hofheim) In Kooperation mit der Pfarrei St. Elisabeth.*

## Lebensmittel in Fülle - vom Verschenden und vom Retten.

## MOKKA-Frauenfrühstück für mehr Lebensmittelwertschätzung

Elf Millionen Tonnen Lebensmittel werfen wir in Deutschland jährlich in den Müll. Weltweit landet sogar ein Drittel des Essens in der Tonne. Vieles davon ist noch genießbar. Das ist nicht nur schade um die Lebensmittel und schlecht für den Geldbeutel, sondern auch dramatisch für die Umwelt. Beim MOKKA-Frauenfrühstück sprechen die Referentinnen Pia Würzburger und Sr. Nathalie Korf CJ, die sich bei der Initiative foodsharing engagieren, über den Zusammenhang von Lebensmittelverschwendung und Klimakrise und zeigen Wege für den respektvollen und nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln.

*Mittwoch, 27.09.2023 09:00 Uhr: Hofheim, Pfälzer Hof (Hattersheimer Straße 1). Anmeldung ab dem 13.09.2023 unter [keb.maintaunus@bistumlimburg.de](mailto:keb.maintaunus@bistumlimburg.de) oder 069 8008718-470; Unkostenbeitrag: 5 Euro (vor Ort zu zahlen). Veranstalter ist die Katholische Erwachsenenbildung Main-Taunus gemeinsam mit dem Hofheimer Familientreff.*

## Feedback zum Youtopia-Magazin?

In unserem Magazin stehen ab der kommenden Ausgabe einige Änderungen an. Habt ihr Anregungen, wie wir Inhalt und Design noch weiter verbessern können? Nehmt gerne über den QR-Code an einer in 5 Minuten ausfüllbaren Umfrage teil!





## Baustelle Youtopia-Waldgarten: Es geht voran

Schritt für Schritt verwandelt sich unser Waldgrundstück in Hofheim-Lorsbach in einen Umweltbildungsort. Die ersten Sommermonate standen ganz im Zeichen von **Unkraut und Holz**: Beides wurde im Rahmen von Vereinsaktionen in großen Teilen des Grundstücks entfernt. Unter anderem kamen allein zehn Schubkarrenladungen Brennesseln zusammen! Auch mit **Arbeiten am Zaun** haben wir in den vergangenen Wochen begonnen.

Ein wichtiger Schritt war auch der Bau eines ersten **Materiallagers**, das Raum für Bauholz und Youtopia-Camp-Materialien bietet.

## Materialspenden gesucht!

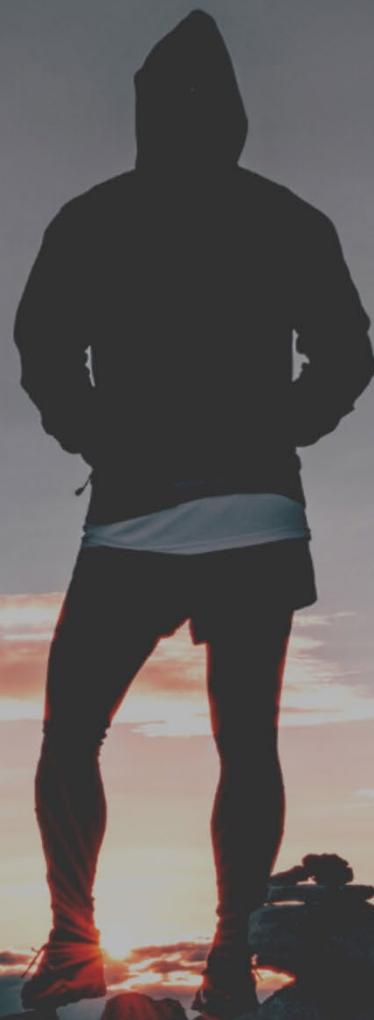
Im Herbst 2023 steht der Bau von Infrastruktur für unsere Umweltbildungsangebote vor Ort an. Hierfür suchen wir nach **Materialspenden**: Konkret helfen uns Holzplatten, Holzbretter (jew. mindestens 100 cm Länge), Paletten, Holzpfähle, Seile, Wasserkanister (mindestens 10 Liter), regenfeste Kisten, Planen, Schaukeln, Gartenwerkzeuge jeglicher Art und Baustämme (Länge min. 100 cm, Durchmesser min. 30 cm). Wir freuen uns über Kontaktaufnahmen an [info@youtopia-hofheim.de](mailto:info@youtopia-hofheim.de). Den Transport organisieren wir eigenständig.

## Bildungsmultiplikator:innen gesucht!

Ab 2024 möchten wir in unserem Waldgarten Umweltbildungsangebote für vielfältige Zielgruppen durchführen. Wie von unseren Youtopia-Camps gewohnt, soll dabei Umweltwissen auf spielerische Art und Weise vermittelt werden, also beispielsweise in Form von Outdoor-Escape-Games, Waldrallyes oder Bauprojekten.

Du hast Lust, **in unsere Umweltbildungsarbeit reinzuschnuppern, gemeinsam solche Angebote auf die Beine zu stellen und eventuell sogar selbst durchzuführen**? Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme per Social-Media-Direktnachricht oder per Mail an [info@youtopia-hofheim.de](mailto:info@youtopia-hofheim.de). Vorerfahrungen im Bereich Umweltbildung sind nicht notwendig!

# Werde jetzt Youtopia-Fördermitglied!



... und unterstütze unsere Mission:  
Hochwertige Umweltbildung &  
Wissenschaftskommunikation



YUTOPIA



Als Fördermitglied unterstützt du die Produktion dieses Magazins, den Bau unseres Umweltbildungsortes in Lorsbach sowie Bildungscamps für Kinder zu niedrigen Teilnehmerpreisen - inklusiver exklusiver Vorteile und Veranstaltungen. Die gesamte redaktionelle Arbeit an diesem Magazin bleibt ehrenamtlich. Wir benötigen allerdings finanzielle Unterstützung, um die steigende Nachfrage nach gedruckten Heften zu decken.

Es gilt ein Mindestspendenbetrag von 20 Euro pro Jahr. Die Mitgliedschaft kann über unsere Website [youtopia-hofheim.de](http://youtopia-hofheim.de) oder den QR-Code abgeschlossen werden und ist jederzeit kündbar.





# Spielerisches Verbessern der Artenkenntnis

Mit der App „beactive“ kann seit 2021 jeder zum virtuellen Imker werden. Beim Spielen trainieren die Nutzenden nicht nur ihre Artenkenntnis, sondern tragen auch zur Erstellung realer Blühkarten bei. Gemeinsam mit Oliver Becht stellen die Entwickler Florian Schimpf und Jürgen Tautz das Projekt vor.

Spielerische Wissensvermittlung zu Bienen und Blühpflanzen: Seit dem Weltbienentag 2021 kann auf Endgeräten mit *beactive* ein kostenloses Lernspiel heruntergeladen werden, das wir als Youtopia wärmstens empfehlen können! Das Spiel, beschreibbar als Mischung aus Pokémon Go und Tamagotchi, richtet sich in erster Linie an Schülerinnen und Schüler, kann aber auch in vielen anderen Kontexten eingesetzt werden. „Grundsätzlich können Jugendliche eine Vielzahl von Auto- oder Kleidermarken unterscheiden“, erläutert Florian Schimpf, Mitentwickler der



„Beactive“ lässt den Spieler zum Teil einer „Imkerweltmeisterschaft“ werden. Durch das Fotografieren realer Blühpflanzen müssen virtuelle Bienenvölker gepflegt werden.

Schimpf und Tautz hoffen darauf, im Zuge des Spiels Wissen über die heimische Flora zu vermitteln und die Artenkenntnis der Nutzer zu verbes-

innen können aktiv bei der Entwicklung eines wissenschaftlichen Datensatzes mithelfen.

## „Die Kenntnis einfacher Baumarten und einheimischer Blühpflanzen geht immer mehr zurück. Das ist ein großes Problem!“

App, einen der zentralen Hintergründe. „Die Kenntnis einfacher Baumarten oder einheimischer Blühpflanzen geht allerdings immer mehr zurück.“

Um das zu ändern, schuf der Imker gemeinsam mit dem Würzburger Bienenforscher Jürgen Tautz *beactive*. Nutzende unterstützen während des Spiels die fiktive Imkerin Melli Fera, die zu Beginn die Spielregeln erklärt und in die Hintergrundgeschichte rund um eine „Imkerweltmeisterschaft“ einführt. Aufgabe ist es im Anschluss, Bienenvölker auf einer digitalen Karte zu platzieren und diese durch das Fotografieren realer Blühpflanzen zu ernähren. Durch das Fotografieren von geeigneten Pflanzen werden die Bienenvölker mit Nektar und Pollen versorgt. Wichtig: Nur eine artenmäßig ausgewogene fotografische Sammlung von Pflanzen hält die Bienenvölker in *beactive* gesund. Bleibt die Pflege aus, kann das Volk wie im echten Leben eingehen.

Elemente aus dem Bereich Gamification, beispielsweise Bestenlisten, Freundschaftsanfragen oder Quizfragen, erhöhen bei der Zielgruppe die Motivation. Alle Pflanzenfunde der Spielenden werden auf einer interaktiven Blühkarte abgebildet. „Die zoombaren Blühkarten ermöglichen auch, dass sich Schulklassen, Gruppen und Vereine nach der Nutzung an eine Auswertung der lokalen Flora machen und aktiv durch gezielte Pflanzung von zum Beispiel mehrjährigen Stauden das Nahrungsangebot von Wild- und Honigbienen verbessern“; sagt Schimpf. Weiterhin sollen die Daten bei der Erstellung realer, lokaler und regionaler Blühkarten unterstützen und somit wichtige Informationen für Imker:innen liefern. „Citizen Science“ nennt sich dieses Vorgehen: Jegliche Bürger:

Die Pflanzenbestimmung in *beactive* erfolgt mit Hilfe der KI-gestützten App Flora Incognita. Dabei werden aktuell 3.000 Pflanzenarten mit einer Erkennungsgenauigkeit von fast 90 Prozent bestimmt. Beim Fotografieren der Pflanzen wird angezeigt, wie viel Nektar und Pollen diese liefern. Die Werte basieren auf den Daten des Bioflorprojektes, einer vom Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle entwickelten Datenbank biologisch-ökologischer Merkmale der Flora von Deutschland, und liefern so eine realistische Bewertung des Nutzens der Blühpflanzen für die Honigbienen.

Schirmherr von *beactive* ist der Bayerische Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo, die Realisierung und Weiterentwicklung erfolgte durch die Firma 91interactive. Dank der Förderung der Bayerischen Sparkassenstiftung wird *beactive* kosten- und werbefrei angeboten. Heruntergeladen werden kann die App auf jeglichen Endgeräten - probieren Sie es gerne einmal aus!

**Heruntergeladen werden kann „beactive“ ...**

über Ihren App-Store oder die Seite [beactive.app](https://beactive.app)!

## “Ecocide News“: Youtopia-Gründer startet neuen Wissenschaftsblog

Wie steht es um die Biodiversität der Erde? Zu welchen Schlussfolgerungen und Empfehlungen kommen wissenschaftliche Studien, die jeden Tag in nicht selten schwer zugänglichen und gut versteckten “Journals” veröffentlicht werden?



COMING SOON

Oliver Becht, Erster Vorsitzender von Youtopia, startet unter dem Namen “Ecocide News” ab September einen neuen Wissenschaftsblog. Auf den sozialen Medien (Instagram, Facebook, X) sollen neu erschienene wissenschaftliche Studien zum Thema Biodiversität in maximal vier Grafiken zusammengefasst werden. Ein Begleittext auf der Website [ecocideneews.org](http://ecocideneews.org) verleiht dem behandelten Thema mehr Tiefe. Ziel des Projektes ist es, aktuelle Forschung in einfach verständlicher Sprache der breiten Gesellschaft zugänglich zu machen.

Schauen Sie gerne einmal auf den genannten Plattformen vorbei!



### Aus der Welt der Umweltwissenschaften ...

#### Plastikfressende Mikroben

Schweizer Forscher haben erstmals Mikroorganismen entdeckt, die auch bei niedrigen Temperaturen Plastik abbauen können. In einem mehrjährigen Projekt waren insgesamt 19 Bakterienstämme und 15 Pilzarten, die von in Bodenproben enthaltenen Plastikfragmenten aus Grönland und der Schweiz stammen, auf ihre Fähigkeit zur Verdauung von vier verschiedenen Plastiktypen getestet worden. Nur Polyethylen (PE), der weltweit am häufigsten verwendete Kunststoff, konnte in keinem Fall abgebaut werden. Der Fund hat Relevanz für industrielles Recycling, bei dem die Mikroorganismen weniger energieintensiv und somit kostengünstiger und klimafreundlicher Kunststoffe zerlegen könnten.

„Journal of Hazardous Materials“, Juni 2023

#### Doppelte Invasion

Eingeschleppte Arten kommen nicht allein, warnen Senckenberg-Forscher in einer Studie. Auch von ihnen mitgeführte Mikroorganismen können zur Bedrohung werden - ein Faktor, der bislang kaum beachtet worden sei. Die Wissenschaftler nennen das Phänomen “Verschachtelte Invasion” und führen als Beispiel den aus der Karibik stammenden Johnstones Pfeiffrosch heran, der verschiedene Kleinstlebewesen mit an seine neuen Verbreitungsräume in Europa und Mittelamerika gebracht hat. Unter Umständen können diese ebenfalls negative Auswirkungen auf lokale Ökosysteme haben. Von Interesse ist auch, welchen Einfluss Mikroorganismen auf den Invasionserfolg einer Art haben.

„Microbial Ecology“, Mai 2023

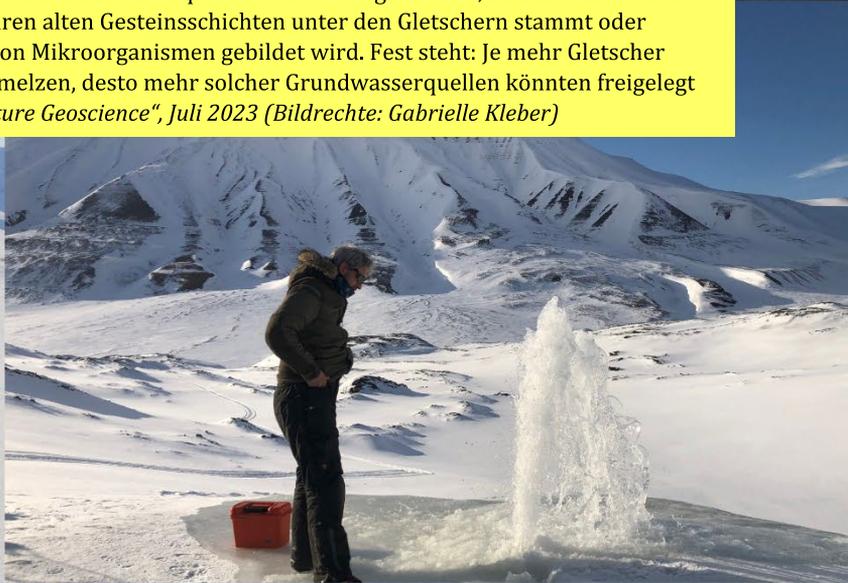
#### Kollabierender Golfstrom?

Die eindeutig umstrittenste Studie des Jahres kommt zu dem Schluss, dass der Golfstrom schon Mitte des Jahrhunderts, möglicherweise sogar noch früher kollabieren könnte. Die Arbeit widerspricht damit fundamental dem neuesten IPCC-Bericht und rief viel Kritik unter Wissenschaftler:innen hervor. Die dänischen Studienautoren analysierten die Oberflächentemperatur des Wassers in Teilen des Strömungssystems zwischen 1870 und 2020, untersuchten diese auf mögliche Frühwarnsignale und versuchten, den möglichen Zeitpunkt eines Kollapses zu berechnen. Besonders aufsehenerregend: Den Berechnungen zufolge liegt die Wahrscheinlichkeit eines Kollapses bis 2095 bei ganzen 95 Prozent.

„Nature Communication“, Juli 2023



**Fatale Rückkopplung:** Britische Wissenschaftler haben beobachtet, wie sich im Vorfeld von schrumpfenden Gletschern auf Spitzbergen Grundwasserquellen bilden, die methanhaltiges Wasser an die Oberfläche und das Treibhausgas Methan in die Atmosphäre befördern können. 122 von 123 genommenen Wasserproben enthielten Methan, und zwar in bis 600.000-mal höherer Konzentration als in der Atmosphäre. Noch nicht geklärt ist, ob das Methan aus Millionen Jahren alten Gesteinsschichten unter den Gletschern stammt oder fortlaufend von Mikroorganismen gebildet wird. Fest steht: Je mehr Gletscher weltweit schmelzen, desto mehr solcher Grundwasserquellen könnten freigelegt werden. „*Nature Geoscience*“, Juli 2023 (Bildrechte: Gabrielle Kleber)





# Buchkritik: „Regenesis“, George Monbiot

*Till Langbein startet ein neues Format dieses Magazins: Ab sofort möchten wir in jeder Ausgabe ein spannendes und thematisch passendes Buch vorstellen.*

In „Regenesis“ untersucht der Journalist George Monbiot, welche Umweltzerstörungen die Landwirtschaft anrichtet und wie die Menschheit in Zukunft besser mit Nahrung versorgt werden könnte.



**Welche Probleme bringt die Landwirtschaft mit sich?** Die Landwirtschaft, die uns Menschen ernährt, braucht gigantisch viel Platz, nämlich fast die Hälfte der bewohnbaren Landfläche (46 Prozent). Und von dieser riesigen landwirtschaftlichen Fläche werden 77% allein für die Tierhaltung genutzt, obwohl tierische Lebensmittel nur einen kleinen Teil der menschlichen Ernährung ausmachen (18 Prozent der globalen Kalorienversorgung, 37 Prozent der Proteine).

Die Landwirtschaft zerstört ganze Lebensräume, verbraucht immense Mengen an Süßwasser, verschmutzt die Meere und beschleunigt die globale Erwärmung. Gleichzeitig

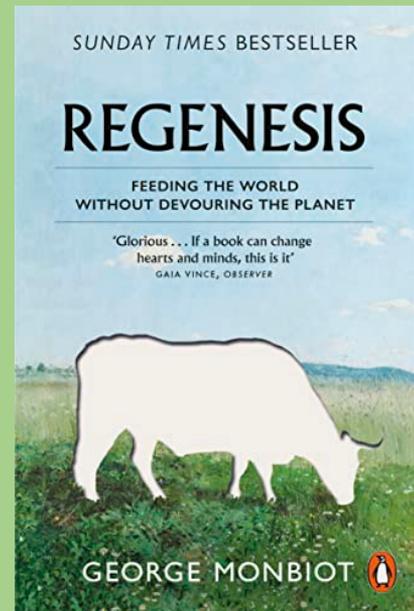
bleiben Millionen von Menschen auf der Erde unter- und mangelernährt.

Eine der Ursachen dafür sieht Monbiot in der weltweiten Vereinheitlichung der Landwirtschaft in den Händen von Großgrundbesitzern. Der internationale Handel und das Streben nach Profit führen zu umweltschädlichen Farmen, die nicht das produzieren, was die Menschen brauchen oder was gut für den Planeten ist, sondern sich ausschließlich an Gewinnmöglichkeiten orientieren. Grund genug, sich Gedanken zu machen, wie eine bessere Zukunft aussehen könnte.

**Wie könnte die Landwirtschaft der Zukunft aussehen?** Monbiot geht auf Spurensuche. Er berichtet über seine Begegnungen mit Bio-Landwirten, Tafelmitarbeitern und Wissenschaftlern und stellt deren Ideen für die Landwirtschaft der Zukunft dar.

Auch vor der Darstellung und Diskussion der Vor- und Nachteile einzelner Methoden schreckt er nicht zurück. Beispielsweise lobt er die Verbesserung der Bodenqualität durch den Anbau "alter Sorten" und die ausgeklügelte Feldbewirtschaftung auf einem Hof, demontiert den Ansatz aber sofort wieder mit dem Hinweis, dass die Erträge viel zu gering seien, um genügend preiswerte Nahrung zu produzieren.

Er geht auch auf einige aktuell diskutierte Methoden ein, die manch-



mal als "Allheilmittel" verkauft werden, wie z.B. "Terra Preta" (Kohle im Boden, welche die Fruchtbarkeit erhöhen und Kohlenstoff speichern soll). Dies sei zwar eine gute Idee, aber derzeit noch zu teuer und nicht in großem Maßstab verfügbar.

Da Monbiot davon ausgeht, dass große und global einheitliche Farmen ein zentrales Problem sind, sucht er nach Lösungen, wie auch kleine und alternative Farmen auf dem Markt bestehen können. Dabei geht es manchmal etwas wild zu: Ein Hof bietet Begräbnisse im Steinzeitstil an, ein anderer eine Art Erlebnisbauernhof für die lokale Bevölkerung.

Großes Potenzial sieht Monbiot vor allem in der Landwirtschaft ohne Pflügen ("No Till") und dem zukünftigen Einsatz von mehrjährigen Kulturen. Und das größte Potenzial sieht Monbiot in einer Methode, die unter Umständen die gesamte Landwirtschaft auf den Kopf stellen könnte, indem sie eines Tages eine Welt ganz ohne Bauernhöfe ermöglicht: Präzisionsfermentation.

## Was ist Präzisionsfermentation?

Präzisionsfermentation ist ein biotechnologisches Verfahren, bei dem Mikroben zur Herstellung eines Proteins oder einer anderen Substanz eingesetzt werden. Die Methode wird seit vielen Jahren zur Herstellung von Arzneimitteln und Lebensmittelzusatzstoffen eingesetzt. Aber sie hat



George Monbiot, Autor von „Regenesis“.



auch das Potential, eine neue Generation von Grundnahrungsmitteln zu erzeugen.

So können beispielsweise Proteine und andere Stoffe, die normalerweise in Milch, Fleisch oder Eiern vorkommen, effizienter hergestellt werden: Die Firma "Impossible Burger" produziert mit Hilfe einer Hefe Häm, einen Bestandteil des Blutes, um ihren veganen Burgern einen tierischen Geschmack zu verleihen. Verschiedene Start-ups versuchen gleichzeitig, Molkenproteine mit Mikroben ohne Milch herzustellen.

Besonders spannend ist die im Buch zitierte Firma "Solarfoods". Sie hat sich zum Ziel gesetzt, Bodenbakterien zu züchten, die Proteine produzieren. Diese Bodenbakterien ernähren sich von Wasserstoff, Kohlendioxid, Wasser und Vitaminen. Diese Grundstoffe lassen sich leicht unter Einsatz von Energie herstellen. Damit hat diese Methode das Potenzial, Nahrungsmittel quasi aus der Luft zu erzeugen.

In Europa oder Deutschland sollten wir die gigantischen Chancen nicht aus den Augen verlieren, welche die Präzisionsfermentierung für die Zukunft des Planeten bedeuten kann. Denn es geht um nicht weniger als ein Drittel der Landfläche der Erde!

**Fazit:** George Monbiot hat mit "ReGenesis" ein sehr lesenswertes Buch



So stellt sich DALL-E Präzisionsfermentation vor.

voller spannender Gedanken geschrieben. Manchmal muss man zwar ein paar Seiten überblättern, um die etwas langatmigen Abhandlungen über Kochrezepte und den Geschmack der von Monbiot ausprobierten

Lebensmittel zu überspringen. Aber nach der Lektüre bleibt man voller Optimismus zurück und freut sich auf die kulinarischen und ökologischen Genüsse der Zukunft!

### Mehr Buchbesprechungen ...

und weitere (lösungsorientierte) Texte rund um die Klimakrise veröffentlicht Till Langbein unter [ecooptimist.de](http://ecooptimist.de)!

## Insektensterben auch im Wald

Ein Beitrag von Anita Vogt, Biodiversitäts-AG der Hofheimer Lokalen Agenda

Eine neue Studie zeigt, dass die **Populationen von über 60% der untersuchten 1.805 Insektenarten im Wald rückläufig** sind. Hauptautor der Studie ist Dr. Michael Staab von der Arbeitsgruppe Ökologische Netzwerke des Fachbereichs Biologie der TU Darmstadt. Nach dieser Studie betrifft es vor allem die größeren und häufig vorkommenden Arten der Insekten sowie die Räuber und Totholz-Zersetzer unter ihnen. Nicht betroffen sind die pflanzenfressenden Insekten, die sogar eher leicht zunahmten. Die Untersuchung zeigt auch, dass der **Insektenrückgang vor allem in Nadelwäldern** beobachtet wurde. Heimische Buchenwälder erwiesen sich verglichen mit standortfremden Nadelwäldern als stabiler. In geschützten Wäldern ohne forstliche Nutzung findet die Abnahme der Arten- und Individuenzahl nur wenig bis gar nicht statt.

Der Insektenrückgang wird **Auswirkungen auf das ganze Ökosystem Wald** haben. Insekten sind das Kernelement der miteinander verknüpften Nahrungsketten. Der Artenrückgang der Insekten im Wald wird sich daher auf alle Organismen auswirken. Ein Beispiel: Die vom Totholz lebenden Käfer und ihre Larven fressen Gänge ins tote Holz. Damit bereiten sie anderen Holzzersetzern wie Pilzen und Mikroorganismen den Weg hinein. Zersetztes Holz liefert wiederum Nährstoffe an Bäume und Pflanzen. Andere Insekten leben von den in Totholz lebenden Käfern und Larven. Waldvögel und Fledermäuse sind ebenfalls vom Nahrungsrückgang betroffen. Vermutlich wird die durch den Klimawandel bedingte zunehmende Trockenheit und damit einhergehende Veränderungen der heimischen Wälder die Insektenpopulationen noch weiter stark negativ beeinflussen.

Die Ergebnisse der Studie wurden im Fachmagazin „Communications Biology“ veröffentlicht.



## Moose: Übersehene Wunderwaffe

Moose sind für gesunde Ökosysteme noch wichtiger als bislang gedacht, schlussfolgert eine in *Nature Geoscience* erschienene Studie. Ein internationales Forscherteam hat erstmals auf globaler Ebene das **Zusammenspiel aus Bodenmoosen und verschiedenen Ökosystemdienstleistungen** untersucht. Die Anwesenheit von Moos, zeigen die Ergebnisse, zieht unter anderem die Speicherung von mehr Kohlenstoff, höhere Nährstoffkonzentrationen im Boden sowie die stärkere Kontrolle von Pflanzenpathogenen nach sich. "Wir hätten nicht erwartet, dass Moose einen derart großen Effekt haben", sagt David Eldridge, Ökologe an der australischen Universität New South Wales und Erstautor der Studie.

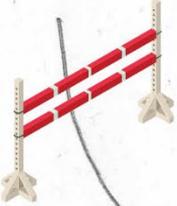
Eldridges Team hatte Bodenproben von 123 Standorten aus verschiedensten Klima- und Vegetationszonen untersucht und jeweils mit Moos bedeckte, von Pflanzen bewachsene und nackte Flächen miteinander verglichen. Berechnungen ergeben, dass weltweit insgesamt mindestens **9 Millionen Quadratkilometer** von Bodenmoosen bedeckt werden, was in etwa der Größe Kanadas oder Chinas entspricht. In diesen Böden, ergibt eine zweite Schätzung, werden durch die Anwesenheit von Moos 6,43 Milliarden Tonnen mehr Kohlenstoff gespeichert. Eine echte natürliche Klimaschutzlösung!

nature  
geoscience

Auch die Beobachtung, dass Moose der Verbreitung von Pflanzenkrankheiten entgegenwirken können, stellen die Forscher heraus. "In der Studie wird eine gewisse **Prävention von Moosteppichen gegen Pflanzenpathogene**, also potenzielle Krankheitserreger, angeführt", sagt der Moosexperte Michael Altmoos. "Das deckt sich mit Erkenntnissen, dass manche Moosarten schwach antibakteriell wirken können. In Zeiten, wo die Menschheit Angst vor kommenden Pandemien hat, finde ich es bemerkenswert, dass Moose diesen Effekt etwas abpuffern könnten."

Im Jahr 2019 quantifizierte eine Studie, dass 22,5 Prozent aller in Europa vorkommenden Moose vom Aussterben bedroht sind. "Wenn wir gesunde Böden erhalten und wiederherstellen möchten, sind Moose von entscheidender Bedeutung", sagt Eldridge. Schlussakkord der Studie ist ein drängender Appell: Moose verdienen und benötigen **gezielte Schutzmaßnahmen** wie die Ausweisung moosfokussierter Schutzgebiete, langfristig angelegte Monitoringprogramme sowie eine stärkere Beachtung bei Renaturierungen.

ZIEL



START





# Cremige Gemüse-Pasta

## ZUTATEN

Für vier Personen: 1 große Aubergine, 2 Zucchini, 2 rote Paprika, 3 rote Zwiebeln, 1 halbe Knoblauchknolle, 150g Frischkäse (oder eine vegane Frischkäsealternative), Olivenöl, Salz, Pfeffer und getrocknete Gewürze (Oregano, Thymian, Paprika), frisches Basilikum zum Garnieren.



© jew. Sascha Müller



## Saisonales Obst und Gemüse

**August:** Aubergine, Blumenkohl, Kartoffel, Gurke, Sellerie, Brokkoli, Spinat, Kopfsalat, Rettich, Radieschen, Apfel, Aprikose, Himbeere, Pflaume

**September:** Brokkoli, Kohlrabi, Blumenkohl, Erbsen, Rettich, Spinat, Rhabarber, Rucola, Feldsalat, Fenchel, Lauch, Butterrüse, Quitte

**Oktober:** Weintraube, Schlehe, Steckrübe, Süßkartoffel, Schalotte, Rotkohl, Weißkohl, Blumenkohl, Wirsing, Spitzkohl, Spinat, Mangold, Lauch, Kürbis

**November:** Schlehe, Hagebutte, Zwiebeln, Kohlrabi, Rote Beete, Weiße Beete, Portulak, Lauch, Chinakohl, Champignon, Knollensellerie, Möhre, Pastinake



Sascha's Kochecke



## ZUBEREITUNG

**Schritt 1:** Den Ofen auf 200 Grad vorheizen. Die Paprika entkernen und die Zwiebeln schälen. Dann zusammen mit der Aubergine und den Zucchini jeweils halbieren und mit der Schnittfläche nach oben auf ein Backblech legen. Die Zucchini und die Aubergine jeweils mit dem Messer einschneiden. Eine halbe Knoblauchknolle mit Schale dazulegen. Dann Olivenöl über das Gemüse träufeln und salzen. Für 15 Minuten in den Ofen geben.

**Schritt 2:** Nudeln (z.B. Tortiglioni) nach Packungsanweisung zubereiten und ggf. warmhalten. Nach den 15 Minuten (wenn vorhanden) den Grill einschalten und das Gemüse weitere 10 Minuten im Ofen rösten lassen.

**Schritt 3:** Das weiche Fruchtfleisch der Aubergine mit einem Löffel von der Haut trennen und in einen Mixer geben. Den Knoblauch mit einem Messer aus der Haut drücken und mit dem anderen Gemüse dazugeben. Das Gemüse mit dem Frischkäse im Mixer pürieren. Anschließend mit 2 TL Paprikagewürz, 2 TL Oregano, 2TL Thymian sowie mit Salz und Pfeffer abschmecken. Die Sauce mit den Nudeln vermischen und mit frischem Basilikum garniert servieren.



## IMPRESSUM

**Redaktion und Inhalt:** Youtopia e.V., Vincenzstraße 29 b, 65719 Hofheim, magazin@youtopia-hofheim.de, Vereinsregisterblatt VR 16827, Vorstand: Oliver Becht, Aaron Johannes Lange, Daniel Wahle & Julia Engelskircher. Durch Bescheid des Finanzamtes Hofheim vom 14.09.2020 (St.-Nr: 04625081284) ist Youtopia als gemeinnützige Körperschaft anerkannt.



© Youtopia

Wenn Sie unsere Vereinsarbeit finanziell unterstützen wollen, kann dies per Überweisung an folgendes Konto getan werden:

*Youtopia e.V. – DE2951250000002232944*

Über unsere Website ([youtopia-hofheim.de](http://youtopia-hofheim.de)) kann zudem eine **Fördermitgliedschaft** abgeschlossen werden, um den Druck dieses Magazins und weitere Bildungsprojekte langfristig sowie finanziell stabil zu ermöglichen. Es ist in beiden Fällen möglich, eine Spendenquittung zu erhalten.

## Hast du Lust, mitzumachen?

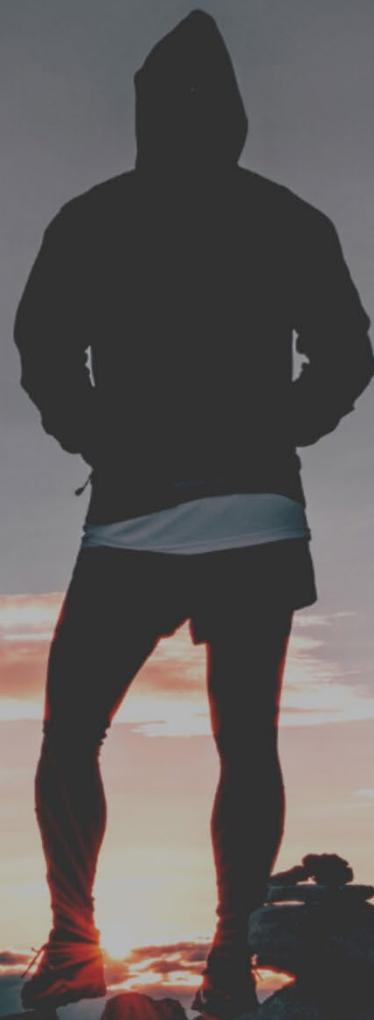
Unser Magazin soll in Zukunft noch vielfältiger werden und schon bald auch außerhalb von Hofheim erscheinen. Wir freuen uns daher über jede Person, die in irgendeiner Rolle an unserem Projekt mitwirken möchte! Hast du eine eigene Idee, die du in diesem Magazin umsetzen willst? Magst du über Akteure und Veranstaltungen in Hofheim berichten? Oder dich im Bereich Fotografie und Grafikgestaltung einbringen? Du erreichst uns unter [magazin@youtopia-hofheim.de](mailto:magazin@youtopia-hofheim.de) oder per Direktnachricht auf unseren Social-Media-Kanälen. Auch Jugendliche sowie Menschen ohne Vorkenntnisse sind ausdrücklich willkommen! Konkret suchen wir derzeit nach Personen, die uns beim Recherchieren von Hofheimer Kurznachrichten und Konzipieren von Rätseln helfen möchten.



Die **nächste Ausgabe des Magazins** wird im Dezember 2023 erscheinen. Durch Abonnieren unseres Newsletters oder Verfolgen unserer Social-Media-Kanäle verpasst du garantiert keine Neuigkeit!

Unser Magazin ist derzeit (kostenlos) **an folgenden Orten in Hofheim und Umgebung erhältlich:** Stadtbücherei, Weltladen, Weltladen FAIR FASHION, Kreisgeschäftsstelle Bündnis 90 / Die Grünen, MyThai, Naturschutzhaus Weilbacher Kiesgruben, Bürgerbüro, Familie Nord, Familie Marxheim und Buchhandlung Tolksdorf (Hofheim und Hattersheim)

# Werde jetzt Youtopia- Fördermitglied!



... und unterstütze unsere Mission:  
Hochwertige Umweltbildung &  
Wissenschaftskommunikation



YUTOPIA



Als Fördermitglied unterstützt du die Produktion dieses Magazins, den Bau unseres Umweltbildungsortes in Lorsbach sowie Bildungscamps für Kinder zu niedrigen Teilnehmerpreisen - inklusiver exklusiver Vorteile und Veranstaltungen. Die gesamte redaktionelle Arbeit an diesem Magazin bleibt ehrenamtlich. Wir benötigen allerdings finanzielle Unterstützung, um die steigende Nachfrage nach gedruckten Heften zu decken.

Es gilt ein Mindestspendenbetrag von 20 Euro pro Jahr. Die Mitgliedschaft kann über unsere Website [youtopia-hofheim.de](http://youtopia-hofheim.de) oder den QR-Code abgeschlossen werden und ist jederzeit kündbar.

